

## Home sweet Home

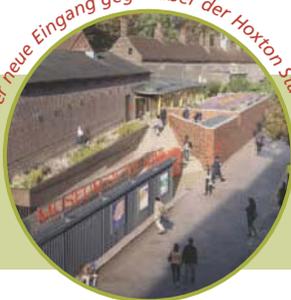
1 Sitz eines besonderen Museums: das Geffrye Almshouse.

**Geschichte und Geschichten rund ums Zuhause: Eins der interessantesten Museen Londons, das „Museum of the Home“ in Hoxton, eröffnet in diesem Sommer nach aufwendigem Umbau mit mehr Ausstellungsfläche und einem neuen Konzept.**

Schon die Gebäude, in denen es seinen Sitz hat, sind etwas Besonderes: sorgfältig restaurierte „Almshouses“ aus dem 18. Jahrhundert, in denen einst bedürftige

ebenso wie von Einwanderern oder Menschen, die obdachlos sind. Zusätzlich zu den „Gardens through Time“ im Außen- gelände gibt es ein Café, eine Bücherei

2 Der neue Eingang gegenüber der Hoxton Station.



3 Walled Garden mit über 170 Pflanzensorten.



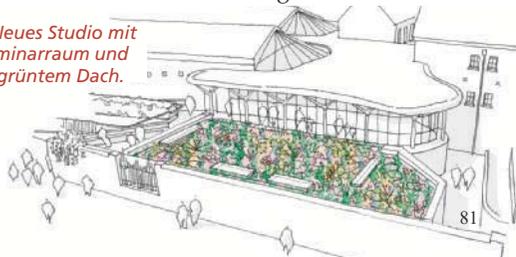
4 Ein Wohnzimmer aus dem Jahr 1965.



ältere Menschen wohnten. Die Ausstellungsfläche des „Geffrye Museums“, wie es früher hieß, wurde fast verdoppelt, so dass viel mehr Exponate aus der umfangreichen, 400 Jahre umfassenden Sammlung gezeigt werden können. Geblieben sind die bei den Besuchern sehr beliebten historischen Wohnräume aus der Zeit von 1600 bis heute. Neu und dem Zeitgeist entsprechend stehen jetzt auch persönliche Erzählungen und Lebensberichte im Mittelpunkt – von Alteingesessenen

und einen brandneuen Dachgarten. Der Umbau hat mehr als 18 Millionen Pfund gekostet; wir sind gespannt auf das Ergebnis! Mehr, auch zum Eröffnungstermin: [www.museumofthehome.org.uk](http://www.museumofthehome.org.uk)

5 Neues Studio mit Seminarraum und begrüntem Dach.





# Königliche Ferieninsel



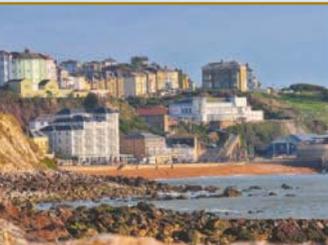
1 The Needles, Wahrzeichen der Insel.

Die Isle of Wight, so wird oft zitiert, sei „England im Kleinformat“. Da ist auch etwas dran. Mit ihren weißen Klippen, ihren Stränden und wogenden Hügeln, ihren Feldern im Schachbrettmuster, Cottages mit Reetdach, Tearooms und viktorianischen Seebrücken spiegelt die Insel auf 380 Quadratkilometern ein Idealbild von Landschaft und Lebensstil, das Anglophile begeistert. 50 Prozent der Fläche sind offiziell „Area of Outstanding Natural Beauty“, Naturschönheiten mit Anspruch auf Schutz (nicht ganz auf Nationalpark-Niveau, aber immerhin – und seit 2019 hat Wight auch den Status eines Unesco-Biosphärenreservats). Gewiss ist nicht alles zu hundert Prozent idyllisch, an manchem Ort würde man sich weniger Rummel und mehr Renovierung wünschen – aber alles in allem verdient das „Jewel in the Solent“, das Juwel in der Meerenge vor der Südküste Großbritanniens, seinen Ruf.

Unter den zahlreichen Urlaubern vom Festland, die seit viktorianischer Zeit herkamen und -kommen, sticht eine Touristin hervor – Queen Victoria selbst. Ihr Ferienhaus in der Nähe von Cowes, Osborne House, ist heute eine der Hauptattraktionen der Insel. Im „italienischen“ Stil von ihrem Mann Albert entworfen und umgebaut, beherbergt es prunkvolle Säle und kostbare Gemälde; auch die Privatge-

mächer sind zugänglich, ebenso das Schweizer Chalet in Miniaturgröße, in dem die Königskinder spielten. Am Strand steht noch oder vielmehr wieder der Badekarren, in dem sich die Queen umkleidete und ins Meer rollen ließ. Wer das Segeln liebt, kennt die „Cowes Week“, 1826 gestartet und damit mutmaßlich die älteste Regatta der Welt. Sie zieht über 8000 Teilnehmer mit mehr als 1000 Booten an – ein spektakulärer Anblick. Das zweite international bekannte Event auf dieser an Veranstaltungen, Festen und „carnivals“ reichen Insel ist das „Isle of Wight Festival“ in Newport, ein Musikereignis mit renommierten Stars (diesmal vom 11. bis 14 Juni; Lionel Ritchie und Lewis Capaldi sind dabei).

Die Isle of Wight ist ein beliebtes Feriengziel für die Einheimischen – von London aus ist man in zwei, drei Stunden hier –, das viele Zielgruppen anspricht: Wanderer und Radler, ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern, Kulturinteressierte und natürlich die Boot- und Wassersportfans. Die Kleinen können nach Herzenslust Sandburgen bauen und planschen, denn ein Ring hübscher Strände umzieht die Insel; die Großen finden genug Sehenswertes auch für einen längeren Urlaub. Und mancher, der des Citylebens müde ist, hat sich hier ganz niedergelassen, eine Galerie oder



6 Ventnor, ein klassisches Seebad.



7 In Osborne House logierte Queen Victoria.



8 Dorfidylle: Brightstone Village.



2 Die Kalkfelsen von Tennyson Down.



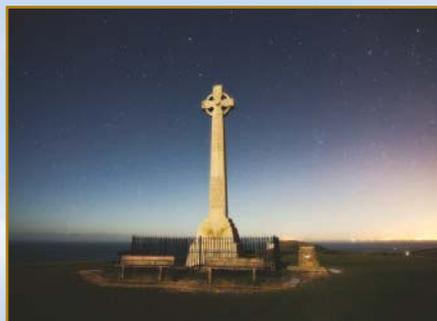
3 St. Catherine's Lighthouse an der Südspitze.

ein Café eröffnet, und genießt den ruhigeren Lebensstil. Eine der Radrouten, die auf Wight empfohlen werden, heißt „Taste Round the Island“. Wie der Name schon sagt, führt sie einmal komplett um die Insel und plant zahlreiche kulinarische Stopps ein – eher an mehreren Tagen zu bewältigen als in einem einzigen, trotz des Kalorienverbrauchs beim Radeln. Viele Lokale, vom Restaurant bis zum Dorfpub, bieten Gerichte aus regionalen Zutaten an, denn Landwirtschaft und vor allem Gemüseanbau spielen eine große Rolle, dem milden Klima und den zahlreichen Sonnenstunden sei Dank. Tomaten, Knoblauch, grüner Spargel und Aprikosen werden angebaut, und es gibt auch eine Gin-Brennerei und zwei Brauereien.

Wer keinen Blick auf „The Needles“ geworfen hat, kann eigentlich nicht sagen, er sei auf der Isle of Wight gewesen. Diese Felsformation an der Westspitze ist wohl eins der meist fotografierten Motive der Insel und vielleicht sogar Englands. Wie Nadeln sehen die Felsen allerdings nicht aus, eher wie Segel aus Stein – jedoch gab es einst einen nadelspitzen schmalen Felsen in dieser Kette, der in einer Sturmnacht im 18. Jahrhundert im Meer versank. Der Name blieb. Interessanter als der touristische Themenpark oben auf der Klippe sind ein Fort aus dem 19. Jahrhundert, das in den beiden Weltkriegen eine Rolle spielte, und die Raketenversuchsstation aus dem Kalten Krieg – damals „top secret“, heute zugänglich und im Besitz der Organisation National Trust.



4 Hafen des zauberhaften Dorfs Bembridge.



5 Monument für den Dichter Alfred Tennyson.

### Retro-Wohnwagen und winziges Haus

Die Isle of Wight bietet alle Arten von Unterkünften vom klassischen Seebadhotel über Bed & Breakfast, Cottage und Ferienwohnung bis zum Campingplatz. Drei besonders originelle Bleiben:

Auf einem Farmgelände bei Ryde können Sie in silbern glitzernden amerikanischen „Airstream“-Wohnwagen übernachten – „very retro“, wenn auch nicht gerade „very British“: [www.vintagevacations.co.uk](http://www.vintagevacations.co.uk)

Ganz im „Tiny-House“-Trend liegen winzige Holz-Ferienhäuschen bei Cowes: [www.tinyholidays.com](http://www.tinyholidays.com)

Bei Yarmouth nimmt ein „Glamping“-Komplex mit Holzhütten, Zelten und runden „pods“ Camper auf, die es nicht allzu rustikal lieben. [www.tomsecolodge.com](http://www.tomsecolodge.com)

Infos über die Insel, Routenvorschläge und Tipps für die Unterkunft finden Sie hier:  
[www.visitisleofwight.co.uk](http://www.visitisleofwight.co.uk)

Wie kommt man hin?  
Ab Portsmouth, Southampton und Lymington fahren täglich Fähren. Es gibt sogar eine Hovercraft-Verbindung ab Southsea bei Portsmouth.

Das  
**ABC**  
des britischen  
Sommers

*Nein, er ist nicht sonnensicher und manchmal ganz schön launisch. Exotisches Flair zählt nicht zu seinen Stärken, aber wer braucht Cocktails, wenn es ein Glas Pimm's oder ein „real ale“ sein dürfen? Was wäre sommerlicher als nach Malzessig duftende Fish and Chips, auf einem windumtosten Pier genossen? Wir haben eine Liste der Vorzüge und Skurrilitäten eines britischen Sommers zusammengestellt und bitten um Nachsicht, dass sie – rein sprachlich gesehen – ein wenig durcheinander ist.*



**A** wie **Ascot**:

Bei diesem legendären Pferderennen im Juni, das stets von der Queen beehrt wird, laufen tatsächlich Pferde um die Wette – und nicht nur schicke behütete

Damen durch die Gegend. Ausgefeiltes Regelwerk, Dresscode, einzigartige Atmosphäre!



**B** wie **Beach Hut**:

Die bunt bemalte Strandhütte stellt das Äquivalent zum deutschen Strandkorb dar. Sie ist aber grundsätzlich ausgebucht.



**C** wie **Cider** und **Cricket**:

Cider, der britische Apfelwein, schmeckt wunderbar fruchtig, vor allem, wenn er von einer kleinen Farm kommt. Cricket, die englischste aller englischen Sportarten, wird auf jedem „village green“ gespielt. Auch Regelunkundige dürfen zuschauen.



**D** wie **Deck Chair**:

Ein Sandwich auf dem Liegestuhl im Hyde Park oder anderswo rettet all jene Menschen, die arbeiten müssen, über den Sommer.

**E** wie **Eton Mess**:

Die Kombination aus Erdbeeren, Baiser und Sahne ist eins von vielen tollen britischen Sommerdesserts. Andere sind Trifle, Summer Pudding, sahnige Fruit Fools oder Erdbeeren mit flüssiger Sahne.



**F** wie **Fähnchengirlanden**:

Fröhlich und bunt, im Union-Jack-Look oder wild gepunktet verschönern sie Dorffeste, Strandpromenaden und Pubgärten. Sie heißen „bunting“.



**G** wie **Glyndebourne**:

Das private Opernhaus in Sussex bietet ein Spitzenprogramm und viel Atmosphäre. Abendkleidung erwünscht, Picknick im Park empfehlenswert.



**H** wie **Hosepipe Ban** und **Hochzeit**:

Egal, wie viel es geregnet hat, irgendwo gibt es immer ein Verbot, den Garten-



schlauch (hosepipe) zum Wassern zu benutzen. Spitze Zungen behaupten, es liege am lecken Rohrsystem. Mit der Kanne darf man trotzdem gießen. – Der Sommer ist Hochsaison für Hochzeiten, die in Großbritannien riesige Ereignisse sind mit Brautjungfern, Zylindern, Kutsche und „favours“, Geschenken für alle Gäste.

**I** wie **Inselhopping**:

Rund um die Hauptinsel liegen hunderte kleiner Schwestern, manche in Privatbesitz, viele nur von Seevögeln bewohnt. Wunderbare Sommerziele sind die Scilly Isles, die in dieser Ausgabe beschriebene Isle of Wight und, für Ruhesuchende, die Shetlandinseln.



**J** wie **Jam**:

England hat die besten Erdbeeren, Schottland die besten Himbeeren. Beide ergeben köstliche Konfitüren.



**K** wie **Knickerbocker Glory**:

Hinter diesem Namen verbirgt sich ein klassischer Eisbecher. Mit Kirsche obendrauf!



**L** wie **Lavendel** und **Lido**: Wer braucht die Provence? In den Cotswolds, in Norfolk und sogar in Yorkshire sind betörend duftende Lavendelfelder zu bestaunen. Anbau und Verarbeitung haben lange Tradition. – Das Freibad (auf gut Englisch „Lido“) in seiner schönsten Form ist das Meerwasser-schwimmbecken wie etwa in Penzance (Cornwall) und Saltdean (Sussex).



**M** wie **Musik im Freien**: Die Briten lieben Festivals – von Glastonbury bis zu den legendären Proms in the Park am Saisonende. Schampus und Gummistiefel mitnehmen!



**N** wie **nackte Beine** beim ersten Sonnenstrahl, egal, was das Thermometer sagt. Und: **N** wie **Ninety-nine**, ein Eis im Hörnchen, garniert mit einem „Flake“-Schokoriegel.



**N** wie **outside**: Nix wie raus, wenn es nicht regnet. Oder auch, wenn es regnet. Oder wenn es vielleicht regnet.



**P** wie **Picknick** und **Pimm's** (am besten kombiniert) sowie **Punting**, stilvolles Bootfahren mit Stecken und Strohhut.



**Q** wie **Queue**: Die ordentliche Warteschlange, im Sommer gern am Eisstand oder vorm Tea Garden.



**R** wie **Rosen**: Keine Blume wird heißer geliebt, und keine steht mehr für „Englishness“.

**S** wie **Seaside**: Der Strand ist nie sehr weit, und „we do like to be beside the seaside“, zum Planschen, Burgenbauen und Wandern.



**T** wie **Tee**: Auch bei 30 Grad ein Genuss.



**U** wie **Umbrella, Regenschirm**. Müssen wir mehr sagen? Der Sonnenschirm heißt „parasol“.



**V** wie **Village Fete**, das klassische Dorf-Event mit Fähnchengirlanden, siehe linke Seite, Kuchenstand und Gemüsewettbewerb.



**W** wie **Wimbledon**. Wieder keine Karten gekriegt? Ein Kontingent wird immer verlost, Sie müssen aber über Nacht anstehen, siehe **Q**.



**X** wie **eXciting**: Das ist zugegeben ein bisschen konstruiert, aber das Xylophon ist halt nicht sommerlich ... Abenteuerlustige finden in Großbritannien viele Sportarten von „abseiling“ (Klettern an Steilwänden) bis Windsurfen.



**Y** wie **Yummy!** Das heißt: lecker. Die englische Sommerküche mit reichlich Meeresfrüchten und Fisch, zartem Gemüse, neuen Kartoffeln, Beerenfrüchten ist soooo delicious!



**Z** wie **Zelten**: Nur im Hochsommer wirklich ein Vergnügen, aber es gibt reiche Auswahl an Plätzen – große mit allen Schikanen und kleine auf Farmen.

Have a very Happy Summer!!!



# In voller Blüte

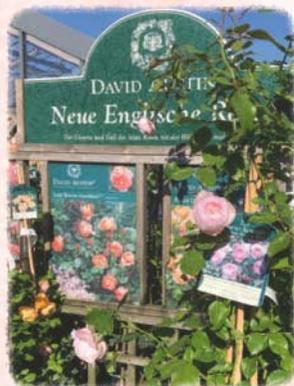
David-Austin-Rosen und englisches Ambiente im Münsterland



Im Westmünsterland, nicht weit von Coesfeld, haben wir ein kleines Stück England für Sie entdeckt: das „Rosenzentrum Westmünsterland“. Es hat sich unter anderem auf David-Austin-Rosen spezialisiert und ist wie THE **BRITISH SHOP** ein Familienbetrieb, mit Liebe geführt von Michael, Manuela und Marcel Dahlke. Das Unternehmen liegt – ganz passend! – in Rosendahl-Osterwick und bietet außer der Gärtnerei einen wunderschönen Rosengarten und ein Café mit englischem Ambiente, das den Namen „The Gardener“ trägt. 🌹

Insgesamt sind mehr als 600 Rosensorten von verschiedenen Züchtern im Sortiment, wobei der Inhaberfamilie die typisch englischen, seinerzeit von David Austin neu entdeckten historischen Rosen besonders am Herzen liegen – ihre nostalgisch anmutenden Blüten und ihr Duft sind unübertroffen. Auch kletterfreudige Rambler-Rosen werden angeboten. Damit die Blütenpracht gut gedeiht, veranstaltet das Rosenzentrum regelmäßig Seminare, in der Gartenfreunde Schnitt- und Veredelungstechniken lernen können. Große Erfolge im Kampf gegen Rosenkrankheiten erzielt der Familienbetrieb mit den Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln, die Umwelt, Mensch und Tier nicht belasten. 🌹

Statuen, Bänke und die für die Region, aber auch für England typischen Ziegelmauern bilden einen reizvollen Kontrast zu den Rosen und Stauden, die um diese Jahreszeit in voller Blüte stehen. Der in Stein gehauene lateinische Spruch „sub rosa dictum“ erinnert daran, dass die Römer einst „unter der Rose“ sprachen – womit gemeint ist, dass das Gesagte geheim bleiben sollte. Angeblich hängte man im alten Rom bei vertraulichen Besprechungen eine Rose unter die Decke, damit alle Bescheid wussten. Ihr Wissen um Rosenpflege gibt Familie Dahlke aber gern weiter und spricht dabei auch nicht durch die Blume, sondern ganz direkt und gut verständlich!



Michael Dahlke.  
Foto: Rosenzentrum Westmünster.



Geöffnet ist täglich von 8.30 bis 18 Uhr, samstags bis 13 Uhr und in der warmen Jahreszeit auch sonntags von 13 bis 17 Uhr.  
Mehr: [www.rosenzentrum-westmuensterland.de](http://www.rosenzentrum-westmuensterland.de)

